

rungen ausdrücklich anerkannt und bekräftigt. Die Mißachtung und Verletzung der territorialen I. anderer Staaten (durch offene militärische Gewaltanwendung, Okkupation, Annexion - eklatantestes Beispiel hierfür ist die Aggressionspolitik Israels gegenüber arabischen Staaten -, aber auch durch Grenzverletzungen, wie z.B. unbefugtes Eindringen in den Luftraum eines anderen Staates, oder durch In-Frage-Stellung von Grenzen) stoßen auf den immer stärkeren und wirksameren Widerstand der Kräfte, die sich entschlossen für die Durchsetzung der alle Staaten verpflichtenden Grundprinzipien des Völkerrechts und die Aufrechterhaltung und Festigung der internationalen Sicherheit einsetzen.

Intelligenz: 1. psychologischer Begriff, der die Gesamtheit der intellektuellen Fähigkeiten des Menschen, wie geistige Beweglichkeit, Denkvermögen, Urteilsfähigkeit usw., beinhaltet; 2. soziologischer Begriff, der die soziale Schicht umfaßt, die berufsmäßig hochqualifizierte, vorrangig komplizierte, geistig-schöpferische Arbeit ausübt. Zur I. gehören Wissenschaftler, Ärzte, Lehrer, Künstler, Ingenieure. Historisch ist die I. als besondere soziale Schicht durch die gesellschaftliche Arbeitsteilung in vorwiegend körperliche und vorwiegend geistige Arbeit in der antagonistischen Klassengesellschaft entstanden. Sie ist eine soziale Schicht, aber keine —* Klasse, weil sie keine einheitliche Stellung zu den Produktionsmitteln hat, keine selbständige Rolle im jeweiligen System der Produktion spielt und sich in jeder Gesellschaftsformation aus Angehörigen verschiedener Klassen und Schichten rekrutiert. Wie sehr auch die I. an Bedeutung gewinnt, insbesondere durch die wachsende Rolle von —» Wissenschaft und Technik in der

Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte, sie kann infolge ihrer objektiven Lage und ihrer großen Differenziertheit nicht die führende soziale Kraft der Gesellschaft sein. Im Kapitalismus war in der Vergangenheit der größte Teil der I. durch soziale Stellung, Herkunft, Tradition, Erziehung - sie geht überwiegend aus der Mittel- und Kleinbourgeoisie hervor - und durch die herrschende Ideologie eng mit der —* Bourgeoisie verbunden. Infolge des —> *Bildungsprivilegs* stammte nur ein geringer Teil der I. aus der Arbeiterklasse. Der rasche —» *wissenschaftlich-technische Fortschritt*, die Entwicklung der Wissenschaft zur unmittelbaren Produktivkraft führen heute zu einem starken Anwachsen der I. Objektiv erhöht sich die Rolle der I. in der Produktion. Zugleich verändert sich damit ihre soziale Stellung, besonders in den imperialistischen Ländern. Ihre Differenziertheit nimmt zu, und ein immer größerer Teil verwandelt sich in lohnabhängige Werk tätige, was objektiv ihre Annäherung an die —* Arbeiterklasse bewirkt. Ein großer Teil der I. der kapitalistischen Länder und auch der nationalen Befreiungsbewegung nimmt heute am Kampf gegen die Verhinderung eines nuklearen Weltkrieges teil, tritt ein für nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt. Die I. ist aus der Friedensbewegung der Gegenwart nicht mehr wegzudenken. Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei entwickeln mit der I. ein festes demokratisches Bündnis. Nachdem die Arbeiterklasse die politische Macht erobert hat, festigt sie das Bündnis mit der I. und bezieht sie aktiv und verantwortlich in den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft ein (—» *Bündnispolitik*). Mit der Brechung des Bildungsprivilegs, der Aufhebung des antagonistischen —» *Gegensatzes zwischen körperlicher und geistiger Arbeit* und der